

Die Bestimmungswerte von Sozialdem.

Die Wurzeln der Bestimmungswerte von Sozialdemokratie sind im Wandel. Bis auf diese Zeit sind die Wurzeln der Bestimmungswerte von Sozialdemokratie im Wandel.

Der Wahlkampf.

Von den Genossen wird vorläufig noch gefordert, daß sie Vorbereitungen getroffen haben, um Wahl für den 24. Januar nach Halle zu bereiten.

Wählerversammlung in Weimar.

Die am Sonntag nachmittag in der Weimar in Weimar abgehaltene Wählerversammlung wurde von einem sehr nutzbringenden Verlauf, der aber bei allen Enttäuschungen, die davon zeugten, ohne Zweifel die Sache der bürgerlichen Parteien entscheidend gefördert, losst, aber wohl manchen Schwächen die Augen der Wähler geöffnet, nach welcher Richtung die Wähler ihren Willen zu wenden hat.

Das nachdem Kaufmann Georg die von etwa 500 Personen besetzte Versammlung eröffnet und dem gemeinsamen Kandidaten der bürgerlichen Parteien, Stadtvorordneten Carl Schmidt, das Wort erteilt, machte sich die Kunde im Saale in der bereits gesammelten Art geltend. Welcher Art die Zuschauer waren, kann man daraus erkennen, daß auf die Versicherung des Redner, seine Partei, die reformistische Partei, werde dahin, Differenzen zwischen Arbeitern und Kleinrentnern auf friedlichem Wege auszugleichen, auszusprechen wurde: „Das wollen wir nicht!“ Infolge der fortwährenden Störungen drohte der Redner, abzubrechen, von dem ihm zulebenden Dankeswort Gebrauch zu machen, erwiderte dann er zunächst nur vorübergehende Erlöse. Der folgende Redner, Reichsanwalt Herzfeld, machte zunächst, unter Hinweisung der Wähler, die in der Versammlung niedergebundenen Sozialdemokraten den Vorwurf, daß aus diesen Parteien eine bestimmte Politik zu erkennen, die er verfechten und dem er folgen zu können. Das half dem auch, allerdings auch nur auf verhältnismäßig kurze Zeit. Redner ging dann auf die Geschichte Weimars zurück und auf den Wohlstand, der früher hier vorhanden war, als die Schiffe, die die Erde dabei, zurückgingen. Aber was heute stehen hier die Häuser der Arbeiter, die durch die Schiffahrt die Verbindung der kleinen Stadt mit dem großen Weimar und dem Weltverkehr schaffen. Was hier verloren ging, muß eben auf andere Weise wieder geschaffen werden. Damit kommt Redner auf die Sozialpolitik zu reden, die der Zukunft und dem Handel zu notwendigen Voraussetzungen verfährt. Die soziale Lage der Arbeiter wird als schädlich, und die uns von Ausländern unabhängig macht. Das erklärt auch weiter, daß die Sozialpolitik in erster Linie den Arbeitern zuzukommen. Der abgelebte Standpunkt der Sozialdemokratie sei daher vollkommen unverständlich, zumal seit unter dem Namen der Sozialisten für unsere nationale Entwicklung viel geschehen geworden. Redner beschränkt sich auf die Sozialdemokratie mit ihrem fortgeschrittenen Charakter, der selbst eine reaktionäre Partei geworden. Die Arbeiter fordern gleiches Recht für alle, ebenso wie für die Arbeiter auch für die Handwerker, Beamten, Landwirte u. Redner wendet sich gegen die sozialdemokratischen Unterstellungen von dem Hofe zwischen Kapital und Arbeit, bekräftigt das Zusammengehen der bürgerlichen Parteien und die nationale Aufgabe, die weiter auf einen alten Wunsch nach festerer Regierung verabschiedeten Gelegenheiten hin, durch den die Wahlpolitik entschieden werden soll. Als hier wieder die Unterredungen durch Zwischenrufe unterbrochen, wird Redner unter lebhaftem Beifall der Wähler: „Was wäre das Schwätzchen ein ein-prozentiger Zuschlag zum Einkommensteuer für die künftigen Arbeiter und sein Prozent für die Beamten, die immer das gleiche schreien!“

Wenn an sich nicht couragöse Personen sich bei Hofe zu einer Audienz melden, so muß darüber ein allerhöchster Spezialbefehl eingeholt werden. Diese Personen, falls sie nicht in besonderer Audienz, sondern nur gelegentlich gesehen werden, erscheinen niemals zu großen Hofjournen, überhaupt nicht bei solchen Veranstaltungen, bei welchen die Damen die Schleppe, die Herren die große Gala nehmen, sondern bei Bällen, kleinen Abendgesellschaften oder zur Sommerzeit auf dem Lande. So heißt es im Veremontenbuch des Königlich Preussischen Hofes. Ebenso können an Tafeln, welche nicht im königlichen Schlosse stattfinden, Personen, denen die Couragiertheit mangelt, teilnehmen. Dazu gehören Gelehrte und Künstler, Künftler, die zur Unterhaltung der Gäste befohlen sind, muß es nicht immer eine reine Freude sein können vor zu illustrieren Gesellschaften leuchten zu lassen. So erzählt Theodor von Bernhard von einer Mitternacht, sein Mensch hörte zu oder gab sich auch Tischen blättern nehmend in Hofgesellschaften und vielfach freuten sich die Konversationen.

Und doch triumphiert meistens einmal im Jahre die Demokratie auch am Hofe, das ist bei Gelegenheit des Ordensfestes. Friedrich Wilhelm III. hat es im Jahre 1810, zum Danke für sein Volk, daß es im Jahre 1807 zu ihm stand, gefestigt und mit Ausnahme der Jahre 1813, 1814, 1860 und 1870 ist es bisher immer gefeiert worden. An diesem Tage wird der Beginn der Couragiertheit durchbrochen und jeder Dekorierter, habe er auch nur das Allgemaine Ehrenzeichen empfangen, wird zugelassen und steht an königlicher Tafel.

Man sieht, auch Madame Etiquette läßt mit sich reden.

Als erster Diskussionsredner sprach Genosse Schade, der seinen Gegnern das Verständnis für Sozialismus überhaupt als Schritt im richtigen die Gerechtigkeit seiner Partei der Sozialpolitik gegenüber betonte, weil die fremden Arbeiter damit in die Arbeiter übergeführt werden sollten. Er behauptet nicht, daß die Sozialdemokratie sehr viel aus dem alten liberalen Programm entnommen habe, aber die alten Liberalen seien doch nicht mehr erstarrt im Jahre 1848. Redner vertritt sich u. a. zu der Behauptung, der Internationalismus sei nicht vom Liberalismus proklamiert worden. Dessen Redner trat zunächst der von ihm persönlich angeführten Antreiber G. v. Wald in Weimar entgegen, der seine Meinung ausdrückte, daß es in Weimar keine besonders überzeugenden Sozialdemokraten gäbe, die etwa im Sinne von G. v. Wald die Arbeiter zu überzeugen wollten. Auch ein anderer Redner, G. v. Wald, trat den Ausführungen G. v. Walds entgegen und rief bei der Gelegenheit den Antreiber an, daß gerade sie am wenigsten überzeugende Sozialdemokraten, sondern in der Hauptsache die Arbeiter seien, denen es an jeglicher Klarheit über die eigentlichen sozialdemokratischen Grundsätze fehle. Genosse Reichelt kam dann zu dem Wort, die Abstimmung des Reichstages sei nur auf das persönliche Reglement zurückzuführen. Er griff das gemeinsame Vorgehen der bürgerlichen Parteien erneut mit dem abweisen Argument an, er verweise nicht, was Schmidt den Forderungen der Konventionen und Maxime gerecht werden würde, die er jetzt unterstellen. Er schimpfte weiter über die ungenügende Willensstärke und Schwächen der Arbeiter, wobei das Volk ausgesprochen wurde. Der Redner mußte aber selber zugestehen, daß man mit solchen Wärdern wie dem Sozialiststaat heute keinen Sinn mehr hätte. Der Redner ging in erster Linie die Pflicht, ihre Unterthanen vor Freilassung, Fänge und Not zu schützen. Dessen Redner trat gleich darauf ein. Er sprach über das persönliche Reglement der Sozialdemokratischen Partei werde das persönliche Reglement am stärksten angestrebt, wie man an den Parteileitern deutlich beobachten könne. Die Arbeiter selber würden niemals die vollständige Macht erwerben, weil sie niemals eine solche Macht wie das Reichliche Reich hatten. Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement. Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Als nächster Redner kam einer der bisher am meisten hervorgetretenen Sozialdemokraten Leopold an die Reihe, der eine überaus feine Darstellung von einer der Welt Weimar unter früheren liberalen Reglement angeblich widerwärtigen Unversöhnlichkeit gab, sich aber schließlich in seinem Vorworte zu dem Reichstages beschwerte, daß er mit dem Reglement in dem Reichstages nicht zufrieden sei. Er sprach über die Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Als nächster Redner kam einer der bisher am meisten hervorgetretenen Sozialdemokraten Leopold an die Reihe, der eine überaus feine Darstellung von einer der Welt Weimar unter früheren liberalen Reglement angeblich widerwärtigen Unversöhnlichkeit gab, sich aber schließlich in seinem Vorworte zu dem Reichstages beschwerte, daß er mit dem Reglement in dem Reichstages nicht zufrieden sei.

Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Als nächster Redner kam einer der bisher am meisten hervorgetretenen Sozialdemokraten Leopold an die Reihe, der eine überaus feine Darstellung von einer der Welt Weimar unter früheren liberalen Reglement angeblich widerwärtigen Unversöhnlichkeit gab, sich aber schließlich in seinem Vorworte zu dem Reichstages beschwerte, daß er mit dem Reglement in dem Reichstages nicht zufrieden sei.

Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Als nächster Redner kam einer der bisher am meisten hervorgetretenen Sozialdemokraten Leopold an die Reihe, der eine überaus feine Darstellung von einer der Welt Weimar unter früheren liberalen Reglement angeblich widerwärtigen Unversöhnlichkeit gab, sich aber schließlich in seinem Vorworte zu dem Reichstages beschwerte, daß er mit dem Reglement in dem Reichstages nicht zufrieden sei.

Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Redner sprach über die Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Als nächster Redner kam einer der bisher am meisten hervorgetretenen Sozialdemokraten Leopold an die Reihe, der eine überaus feine Darstellung von einer der Welt Weimar unter früheren liberalen Reglement angeblich widerwärtigen Unversöhnlichkeit gab, sich aber schließlich in seinem Vorworte zu dem Reichstages beschwerte, daß er mit dem Reglement in dem Reichstages nicht zufrieden sei.

Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Als nächster Redner kam einer der bisher am meisten hervorgetretenen Sozialdemokraten Leopold an die Reihe, der eine überaus feine Darstellung von einer der Welt Weimar unter früheren liberalen Reglement angeblich widerwärtigen Unversöhnlichkeit gab, sich aber schließlich in seinem Vorworte zu dem Reichstages beschwerte, daß er mit dem Reglement in dem Reichstages nicht zufrieden sei.

Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Als nächster Redner kam einer der bisher am meisten hervorgetretenen Sozialdemokraten Leopold an die Reihe, der eine überaus feine Darstellung von einer der Welt Weimar unter früheren liberalen Reglement angeblich widerwärtigen Unversöhnlichkeit gab, sich aber schließlich in seinem Vorworte zu dem Reichstages beschwerte, daß er mit dem Reglement in dem Reichstages nicht zufrieden sei.

Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Als nächster Redner kam einer der bisher am meisten hervorgetretenen Sozialdemokraten Leopold an die Reihe, der eine überaus feine Darstellung von einer der Welt Weimar unter früheren liberalen Reglement angeblich widerwärtigen Unversöhnlichkeit gab, sich aber schließlich in seinem Vorworte zu dem Reichstages beschwerte, daß er mit dem Reglement in dem Reichstages nicht zufrieden sei.

Der Redner, der immer wieder unterbrochen wurde, wurde auch an alle zureichenden Arbeiter, die sich zunächst nicht kümmern, die Arbeiter, die doch einmal gründlich überlegen, was sie tun, wenn sie sozialdemokratisch wählen. Reichliche Arbeit könne doch nur eine Mittelstufe leisten. Reichliche Arbeit ist keine soziale einfließen die Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiter über das Reichliche Reglement.

Als nächster Redner kam einer der bisher am meisten hervorgetretenen Sozialdemokraten Leopold an die Reihe, der eine überaus feine Darstellung von einer der Welt Weimar unter früheren liberalen Reglement angeblich widerwärtigen Unversöhnlichkeit gab, sich aber schließlich in seinem Vorworte zu dem Reichstages beschwerte, daß er mit dem Reglement in dem Reichstages nicht zufrieden sei.



Mk. 20,000.000 4 1/2 % mit 103 % rückzahlbare
Siemens-Schuckertwerke Obligationen.
 Zeichnungen auf obige, am Donnerstag den 24. Januar a. c. zum Kurse von
101.75
 zur Subskription gelangende Anteile nehme ich kostenfrei entgegen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
 Leipzigerstrasse 30.

Hierdurch beehre ich mich mitzuteilen, dass ich am heutigen Tage **Talamtstrasse 3** (am Hallmarkt, gegenüber der Lesehalle) eine
Samen- u. Blumenzwiebelhandlung
 eröffnet habe.
 Meine langjährigen, praktischen Erfahrungen in grossen Samenzüchtereien etc. setzen mich in den Stand, mit zuverlässigen, fachmännischem Rats dienen zu können. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch reelle Bedienung sowie durch zuverlässige, keimfähige Ware das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben, und bitte ich daher, meine Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Fr. Weidling.

Neue Heudel-Bände
 Bibliothek der Gesamt-Literatur
 Nummer 1996-2005.
Friedr. Daniel Ernst Schleiermacher, Die Weihnachtsgesänge. Ein Gespräch.
 Mit einer Vorbemerkung und dem Worte des Verfassers.
 Die „Weihnachtsgesänge“ wurde von Schleiermacher im Jahre 1806, während seiner Aufenthalt in Berlin, an der Universität Halle veröffentlicht. Das Gedicht enthält eine Reihe von Gedichten, die als eine der sehr vereinigten ersten Weihnachtsgesänge bei der großen Blüthe seiner neun Verwendungen finden. Die Bücher in der Bibliothek der Gesamt-Literatur sind meine Werke Schleiermachers: „Der christliche Glaube“, „Über die Religion“, „Zur Erläuterung der theologischen Einleitung“, „Menschen“ werden durch das vorliegende Bänden vervollständigt.
 Prof. 25 A, in Leinwand 50 A

Doktor Martin Luther, Colloquia oder Tischreden,
 so er in vielen Jahren mit gelehrten Leuten, auch fremder Nationen, und seinen Tischgesellschaften gehalten, nach den handschriftlichen unter christlichen Lehre zusammengetragen.
 Eingeleitet und in Auswahl herausgegeben von **Hans Wiltenberg.**
 Mit dem Worte D. Martin Luthers.
 Es liegt hier eine von berühmter Hand ausgewählte Auswahl in württembergischer Form und gedruckter Ausstattung bei billiger Preisstellung vor, wie sie bisher auf dem Büchermarkt fehlte. Sie wird bei dem heiligen Interesse, mit dem man sich wieder der ferneren Art unserer großen Reformationszeit zuwenden, lebhaftes Interesse erwerben.
 Prof. 75 A, in Leinwand 100 A, in eleganten Gesellenband mit Goldschnitt 1 A 50 A

Goethe und Schiller, Keim.
 Jubilannummer 2000
 Der Bibliothek der Gesamt-Literatur des In- und Auslandes.
 Dem ersten literarischen Charakter der „Bibliothek“ entsprechend, sind für das Jubiläum ausser den 2000 Goethe-Schiller-Bänden Keime gewidmet, als einjährige Keime, bei dem unsere beiden höchsten Geistesherren zu gemeinsamer Arbeit sich zusammenfinden. Die Ausstattung des Keims — Zweifelslosdruck auf Velinpapier — ist eine dem Zwecke entsprechend würdige.
 Prof. 25 A, in Leinwand 50 A, in Wechselband 1 A

Fredri Mikael, Mireio.
 Provenzanisches Epos.
 Deutsch von Franziska Steinig. Mit einem Essay von Herman Grimm und sechs Vorbermerkungen als Einleitung und dem Worte des Dichters.
 Mireio, des berühmten provenzanischen Dichters Mikael gewaltige Schöpfung, liest in 12 Bänden die reichhaltige Darstellung der fabelhaften Welt und ist eine der wunderbarsten Dichtungen, die die Weltliteratur kennt. Die meisterhafte Uebersetzung in auf Anregung Herman Grimms entstanden, der durch Mut und Tat das rechte Interesse an dem Werke befand, dessen Vollendung zu erleben ihm jedoch nicht mehr beschieden war. Begebenheit ist ein Gedicht der Grossen, ein Orientierung über die Wanderungen Mikael's.
 Prof. 75 A, in Leinwand 1 A, in beiden, Gesellenband 2 A

Koderich Benedie, Faustheater. 13. Band.
 Herausgegeben und mit Vorwort versehen von C. W. Schmidt.
 Mit dem Worte des Dichters.
 Inhalt: 1813. Kriegsbild in 2 Akten. — Die Sonntagsgänger. — Ein Spiel in einem Akt.
 Die deutsche Fassung des Benedie'schen Fausttheaters, von welchem Nummer 13 Bänden in der „Bibliothek“ vorliegen, sind, zumal auch keine besonderen literarischen Vorrichtungen erforderlich sind, durchaus leicht darzustellen und eignen sich insbesondere vortrefflich zu Aufführungen bei Vereins- und Familienfesten.
 Prof. 25 A, in Leinwand 50 A

Sophokles, Antigone.
 Aus Deutsche übertragen von Friedrich Wendeborn.
 Mit einem Vorwort des Uebersetzers und dem Worte des Dichters.
 Eine besondere Beachtung verdient diese Antigone-Uebersetzung, die Herr Direktor Dr. Wellmann in Berlin im Jahre 70. Gedächtnisjahr gewidmet ist. Der bekannte Philologe hat sich zur Annahme der Uebersetzung gern bereit erklärt, so daß schon aus dieser Grunde das Verdienst der Uebersetzung nicht weicher Worte auf sich lassen wird.
 Prof. 25 A, in Leinwand 50 A
 Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen,
Halle a. S. Otto Hendel Verlag.



Täglich
Elite-Spezialitäten-Vorstellung.
 Siehe Plakatsäulen.

Saal der Berggesellschaft.
 Dienstag den 22. Januar, abends 8 Uhr
Klavierabend von
Télémaque Lambrino.
 Programm: Bach, Chromatische Fantasie u. Fuge. Beethoven, Sonate C-dur op. 53. Chopin, Scherzo Hm, Nocturno E-dur, Mazurka As-dur, Etüden Op. 10, n. Es-dur, Berceuse, Ballade As-dur.
 Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Düll.
 Karten zu Mk. 3.10, 2.10 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hofman, Gr. Steinstrasse**

Volksbildungsverein.
 Dienstag, den 22. Jan. 1907, 8 1/2 Uhr abends
 in den „Thalia-Festsäulen“
48. Unterhaltungs-Abend.
 Vortragstafel:
 1. Sonate F-Dur, I. Satz für Klavier und Cello von Beethoven. (Vorgetragen von Frä. Barbara Barbe-Berlin und Frä. Cello-Clara D. Schindler.)
 2. Vortrag über „Mutterliebe“ von Frau Schriftstellerin Duffe Klein-Hausknecht.
 3. Berceuse von Chopin, vorgelesen von Frä. B. Barbe-Berlin.
 4. Rezitationen von Frau D. Klein.
 — Pause —
 5. Klaviersolo „Fennweg“ von G. Schubert — Frä. B. Barbe.
 6. „Mein Mutterlein“, Gedicht von D. Schuber. (Vorgetragen von der Gefensobothelma des Vereins)
 7. Adagio von Gemin für Klavier und 2 Celli. (Frä. B. Barbe, Herr F. Schindler, Herr B. Ziegler.)
 8. Rezitationen von Frau D. Klein.
 Blüthner-Flügel aus dem Magazin des Frä. Düll.
 Eintrittskarten in den Vorverkaufsstellen 25 A, an der Abendkasse 30 A.

Gesellschaftsreisen
 mit eigenem Dampfer
 (deutsche Bedienung und deutsche Küche).
 Am 1. März nach: Italien, Corsika, Sicilien, Nordafrika, Malta, Corfu, Preis von 600 Mk. an. Dauer 25 Tage.
 Am 15. April nach: Neapel, Kalabrien, Athen, Corfu, Sicilien, Italien, Preis von 750 Mk. an. Dauer 25 Tage.
 Am 10. Mai nach: Italien, Sicilien, Nordafrika, Malta, Corsika, Preis von 460 Mk. an. Dauer 19 Tage.
 — Ausführliche Prospekte kostenlos. —
Reisebureau Spatz,
 Martinsberg 2.

Von HAMBURG nach
MADERA
 und den
Canarischen Inseln
 Schöne Seereise
 mit den erstklassigen Post- und Passagierdampfern der
Woermann-Linie
 Rückfahrtschiffe 1. Klasse A. 400.— einschließlich Vorpflegung
 Regelmässige Postdampfer-Verbindungen nach
 West- und Südwest-Afrika
 Ausführliche Prospekte durch die
Woermann-Linie, Hamburg, Afrikabaus,
 sowie deren Vertreter:
Reisebureau Spatz, Halle a. S., Martinsberg 2.

Schierke am Brocken
 (Höhe 650 m)
 Weltbekanntes Höhenkurort.
 Geschätzte Südlage. Aerztlich empfohlen als Winteraufenthalt.
 Winterkuren.
 Wintersport.
 Renschnittenfahrten.
 Schneefreie Promenadenwege.
 Große Auswahl billiger u. komfortablen Wohnungen.
 Prospekte durch die Kurverwaltung.

Sanatorium Bad Gröna i. Sachsen
 Altbewährte physik.-diätetische Kuranstalt
 in herrlicher, geschützter Lage.
 Sommer und Winter gut besucht.
 Illustr. Prospekte frei.
Dr. Dahms, H. Stahlinger,
 Oberarzt. Direktor.

Stadttheater Halle a.S.
 Dienstag den 22. Januar
 126. Abends 8 1/2 Uhr. Uraufführung.
Udine.
 Von: Over in 4 Akten von H. G. Goring.
 Verloren.
 Verlobt. Tod der
 Herzogin Heinrich. H. von Fore
 Ritter Hugo v. Klingenberg. H. Metzger
 Ritterberg, ein wichtiger
 Schiller.
 Tobias, ein alter Ritter. Th. Rosen
 Maxie, sein Weib. G. Wenzel
 Lindie, ihre Pflegerin. G. Heiberg
 Vater Selmann, Bedienter.
 Gelehrter a. d. Ritter
 Maria-Geb. W. Witzke
 Zeit, Hugo's Schützlinge. H. Kambor
 Hans, Kellnermeister. H. Kambor
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Neues Theater
 Uraufführung: E. M. Mauthner
 Dienstag, 22. Januar, Anfang 8 1/2
Husarenrüber.
 Mittwoch nachm. 4 Uhr 100, 40, 20, 10
 Spiel: Hedda Gabler.

Apollo-Theater
 Direction: Gustav Pöster.
 Anfang: 8 Uhr.
 Nur noch kurze Zeit!
 Niemand veräume,
 sich das diesmalige
**außergewöhnliche,
 großartige**
 Programm anzusehen mit den
 Prachtumzügen:
Mlle. Margherita
 „Ein Märchen aus
 Tausend u. eine Nacht“
1200 Glühlampen!
Chester Dieck
 in seinen phänomenalen
 Habachtänzen.
Iben-Obed-Truppe
 arabische Cavallieren mit dem
 Nizam-Prater
 als lebendes Wiedermal.
„Am Nordpol“
 mit
30 Eisbären
 Das Tagesgespräch
 von Halle.
 Außerdem: Glanznummern.
 Mittwoch, den 23. Januar,
 nachm. 4 Uhr:
Dr. Schüler-Vorstellung
 an ermäßigten Preisen.
 Auftritte von **Chester Dieck, Mlle. Margherita**
 in „Ein Märchen aus 1000“
 und „Nacht“, dem entzückend
 den Miniatur-Summitäten
Willy Gärben und den
30 Eisbären.
 Zur Genugthuung unter Fläche
 in die Benutzung des Vor-
 verkaufs im Theaterbureau
 dringend an empfehlen. Tele-
 phon-Nummer 185.

Auswärtige Theater.
 Dienstag den 22. Januar 1907.
 Altmarkt. Hoftheater: Das Glück im Käse.
 Markt. Goltz: Die berühmte Frau.
 Markt. Goltz: Die lustige Witwe.
 Markt. Goltz: Der schwarze Domino.
 Leipzig. Neues Theater: Der Schiffer-
 schied. — Altes Theater: Dulcener-
 rüber. — Leipziger Schauspielhaus:
 Ordnung im Hause. — Neues The-
 ater: Zentaur. Central-Theater:
 Die schöne Helena.
 Wandeburg. Stadttheater: Frau Dorothea.

Sing-Akademie.
 Dienstag den 22. Januar abends
 6 Uhr Uebung im Saale der Volks-
 schule.
 Vorgesicht: Totanz.
 Allseitiges Erscheinen erforderlich.
 Anmeldungen neuer singender Mit-
 glieder bei dem Königl. Universitäts-
 Musikdirektor Herr Professor Beck's, O.
 Bernburgerstr. 30, vorm. 10-11 Uhr.
 Dienstag abends 9 Uhr
 Restaurant Mars la tour,
 Herr. Wagner 10.
 Uebung und Unterricht.

Verein für Nationaltoponographie
 (den Dienstag abends 9 Uhr
 Restaurant Mars la tour,
 Herr. Wagner 10,
 Uebung und Unterricht.
 Der Stadt-, Vortrags- und Postamt
 unter Leitung des Stadtschreibers
 (Wahl-) Mitglied des
 Komitees für nationale Wahlen
 der, wann wir unsere Väter besonders
 bewahren.